

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik, Bildgebende Verfahren (BA)
E-Mail:	
Gastuniversität:	Universidad Nacional de San Martín
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingenería biomedica
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht) zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht) zutreffendes löschen) Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Begonnen mit meiner Planung für meinen Auslandsaufenthalt habe ich bereits recht früh: Da ich von Anfang an für Südamerika interessiert habe, besuchte ich bereits im zweiten Semester Informationsveranstaltungen für das Austauschprogramm des RIA. Die Hauptarbeit begann für mich jedoch erst ein Jahr bevor ich mein Auslandsaufenthalt angetreten habe, bzw ein paar Monate vor der Abgabefrist. Die letztendliche Zusage erhielt ich jedoch erst im November, wobei ich bereits Ende Januar geflogen bin. (Semesterstart Anfang März). Va die Zusage der argentinischen Seite braucht seine Zeit.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da ich noch einen Monat vor Semesterbeginn durch Patagonien/ Südargentinien gereist bin, ging mein Flug nicht direkt nach Buenos Aires, sondern nach Santiago de Chile. Fliegt man jedoch nach Buenos Aires, sollte man beachten, dass der internationale Flughafen recht außerhalb von Buenos Aires liegt (ca. 1h). Dementsprechend ist ein Taxi recht teuer. Man kann sich jedoch im Vorhinein um ein Shuttleservice kümmern, den viele Hostels anbieten.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Es gibt mehrere Möglichkeiten zu einer Wohnung in Buenos Aires zu kommen. Wohnheime gibt es leider kaum/keine, dementsprechend muss man sich selber weiterhelfen. Einige international Students mieten sich im Vorhinein über 5 Monate oder ähnlichem in AirBnB ein, jedoch reicht es auch vollkommen, direkt vor Ort zu suchen, wenn es einem nichts ausmacht erst mal ein paar Nächte in einem Hostel zu verbringen. Auf den Seiten comparto depto und craigslist (beide ähnlich wie WGgesucht) werden verschiedene Wohnformen angeboten. Dabei gilt stets: wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Es kann also gut passieren, dass man zu einer Besichtigung geht, nur um zu erfahren, dass die Person vor einem das Zimmer bereits bekommen hat. Es rät sich auch an, etwas Geld mitzunehmen, da ab und an eine Kautions für die Reservierung gefordert wird, diese sollte man allerdings in der Regel wieder zurück erstattet bekommen, sobald man einzieht.

Auch auf die Lage sollte man unbedingt achten! Wenn man die UNSAM besucht würde ich empfehlen in Belgrano, Palermo Hollywood oder Palermos SoHo zu wohnen, Villa Crespo ist auch eine Option. Ich selber habe in Alto Palermo gewohnt, also in der Mitte zwischen Palermo SoHo und dem Microcentro, empfand die einstündige Anfahrt in der meist überfüllten Subte und Zug als lästig. Die eben genannten Bezirke liegen etwas näher an der Uni.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Fächerwahl war zunächst etwas chaotisch. Erst direkt vor Ort am Wochenende vor Semesterstart habe ich eine Liste mit den Fächern erhalten, die dieses Semester an der UNSAM angeboten werden. Ich erhielt keinerlei Einschränkung, welche Fächer ich belegen durfte und welche nicht, jedoch wurden lediglich Fächer auf Spanisch angeboten. Die erste Woche erhielt ich die Gelegenheit, einfach in Kurse reinzuschnuppern und musste mich erst nach dieser Woche festlegen, welche Kurse ich tatsächlich wähle. So ging ich am Montag zu meinem Kurs, konnte ihn jedoch nicht auf der Saalliste finden. Wie sich herausstellte ist der Kurs scheinbar aufgrund zu weniger Studenten nicht zustande gekommen. Also ist es am besten, sich nicht im Vorhinein auf Kurse festzulegen, sondern es einfach auf sich zukommen lassen.

Sprachkurse wurden an der UNSAM nur kostenpflichtig angeboten und nur bis B1 Niveau.

Ferner sollte man beachten, dass die Kurse entweder früh morgens oder abends angeboten werden. Ich hatte nur Fächer, die im Abend Turnus lagen, diese enden um 21:30. Die Umgebung der Uni ist nicht unbedingt die sicherste, dementsprechend sollte man für den Nachhauseweg im Dunkeln den Weg zum Bahnhof San Martín und nicht Miguelete wählen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung ist recht gut. Hat man Fragen oder jegliches Anliegen, kann man sich immer an das international Office wenden und sie helfen einem immer so gut es geht weiter.

Die Kurse selber sind klasse, die Kurse bestehen meist aus zwischen 6 und 30 Studenten, sodass man schnell aufgenommen wird und mit jedem mal

gesprächen hat. Auch die Professoren sind super hilfsbereit und versuchen einem, den Aufenthalt so gut es geht zu erleichtern.

Die Organisation für internationale Austauschstudenten ist etwas schwierig. Die UNSAM befindet sich noch in der Entwicklungsphase, so habe ich andere Austauschstudenten erst einige Wochen nach Semesterbeginn kennen gelernt und auch ein Buddy-System und Unisport hätte ich mir gewünscht. Auf dieser Ebene steht man jedoch recht alleine da.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek an der UNSAM ist sehr schön und auch recht umfangreich. Sie führt auch einige Fachliteratur in Englisch. Man kann sich vor Ort mit Vorlage von dem Studentenausweis Notebooks ausleihen und im unteren Geschoss stehen Computer zur Verfügung. Dafür gibt es leider keine anderen öffentlich zugänglichen Computerräume mit Rechnern, auf denen wichtige Programme wie MATLAB installiert sind. So kann es mit dem Platz schon mal recht eng werden, auch wenn viele der Rechner schon geteilt werden.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Auf sein Handy muss man vor allem in Clubs acht geben, das ist der Ort an dem die meisten Handydiebstähle geschehen, sonst ist es eigentlich recht sicher in Buenos Aires.

Wenn man in Argentinien mit der Kreditkarte Geld abhebt liegt der momentan Höchstbetrag bei 2400 Pesos (ca. 150Euro) und die jeweiligen Bankinstitute verlangen meist eine Gebühr von 90 Pesos (ca. 5Euro). Das kann man leider nicht umgehen, außer man nutzt Geldtransferservices wie Azimo, bei denen es die Höchstgrenze nicht gibt und man die Gebühren recht leicht umgehen kann. Meist wird die Miete in bar bezahlt, was in Kombination mit der Abhebesituation recht teuer werden kann.

Sehenswertes gibt es unglaublich viel in Buenos Aires, es ist nun mal auch die kulturelle Metropole Argentiniens. Es lebt von seinen vielen Parks, der lebendigen Bar und Clubszene in Palermo, aber auch vielen Konzerten und Tanzshows. Man sollte auf jeden Fall in Facebook informieren, auch Bubble ist eine gute Website, wenn man etwas sucht was man machen kann. Bei vielen Veranstaltungen kann man sich auf die Gästeliste setzen lassen und kommt dann kostenlos/ vergünstigt rein.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Momentan ist in Argentinien wegen der Inflation prinzipiell alles viel teurer als man es in Deutschland gewohnt ist. Dementsprechend lohnt es sich, va Klamotten, Kosmetikartikel und Technikwaren aus Deutschland mitzubringen und es möglichst zu vermeiden, diese Dinge hier zu kaufen. Sie sind deutlich teurer, meist von schlechterer Qualität und meist ist die Auswahl geringer.

Auch Reisekostenstipendien, die von der FAU angeboten werden, sollte man keinesfalls unbeachtet lassen. Auch wenn man kein Überflieger ist, stehen die Chancen ganz gut, einen Zuschuss für den Flug zu erhalten. Der relativ geringe Aufwand einer Bewerbung lohnt sich auf jeden Fall!

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das deprimierendste war für mich wohl die Wohnungssuche. Vor allem Anfang März sind haufenweise Studenten in Buenos Aires, die eine Bleibe suchen, sodass der Markt einfach überflutet ist. Auch ein WG-Leben wie in Deutschland existiert so nicht in Argentinien. Argentinische Studenten leben meist aus Kostengründen noch bei ihren Eltern und arbeiten nebenher.

Das beste ist wohl, die Hilfsbereitschaft, die Gelassenheit und die Gastfreundlichkeit der Argentinier erleben zu dürfen, sowie die unglaublichen Orte dieses Landes bereisen zu können!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links